

Die Approvisionnement im Kriege.**Die Situation auf dem Rindermarkt.**

Stärkere Zufuhren, unveränderte Preise.

Im Vergleich mit den Schlachtviehmärkten in der abgelaufenen Woche war der Gesamtantrieb diesmal um 416 Stück Schlachtrinder größer. Die Außermarktsbezüge der für den Bedarf der Armeearbeitenden Konserverfabriken haben gegenüber der Vorwoche um 364 Stück abgenommen. Im Wege der Requisition sind diesmal für Wien aufgebracht worden: in Niederösterreich 1096 Stück, in Böhmen 113 Stück, in Mähren 233 Stück, in Steiermark 190 Stück; aus Ungarn-Siebenbürgen sind 346 Stück eingetroffen. Außer den erwähnten Schlachtviehtransporten kommen für die Deckung des dieswöchigen Bedarfes noch in Betracht: 936 Stück, welche von den Wiener Fleischhauern aus den ungarischen Produktionsgebieten direkt bezogen wurden, 50 Stück, welche die österreichische Zentralkaufgesellschaft nach Wien gebracht hat, und 830 Stück, welche dazu bestimmt sind, billiges Fleisch für die minderbemittelte Bevölkerung zu liefern. Es stehen somit in dieser Woche dem Konsum insgesamt 3892 Stück Rinder zur Verfügung und überdies jene Fleischquantitäten in- und ausländischer Provenienz, welche in der Großmarkthalle zur Abgabe gelangen. Der Wochenbedarf ist demnach gedeckt. Die Marktkommission fasste den Beschluss, die Höchstpreise in allen Qualitäten und Gattungen unverändert auf dem vorwöchigen Stande zu belassen. Der Markt nahm einen glatten Verlauf und der Auftrieb fand zur Gänze leichte Aufnahme. Man bezahlte:

für Ochsen	{	Prima	fl. 371.— bis fl. 410.—
		Sekunda	" 331.— " " 370.—
		Tertia	" 310.— " " 330.—
für Kühe	{	Prima	fl. 341.— bis fl. 380.—
		Sekunda	" 301.— " " 340.—
		Tertia	" 285.— " " 300.—
für Kalbinnen	{	Prima	fl. 351.— bis fl. 390.—
		Sekunda	" 311.— " " 350.—
		Tertia	" 295.— " " 310.—
für Stiere	{	Prima	fl. 371.— bis fl. 410.—
		Sekunda	" 331.— " " 371.—
		Tertia	" 315.— " " 330.—

alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verbrauchssteuer.